

## Die Ballade des Verkäufers

Es kam einst ein Mann in einen Laden  
Um seine Sorgen zu begraben  
Er fragte schnell und frech gar obendrauf  
Habt ihr Waffen zum Verkauf.  
Der Verkäufer, ein Mann mit sehr weisem Haupt,  
an den Schläfen leicht ergraut,  
„Hier muss ich wissen, wer da fragt,  
denn wie ihr seht bin ich betagt.“  
sprachs der Verkäufer voller List, wohl wissend,  
dass er es mitnichten ist.  
„Ich bins, der spricht, fordert und auch sagt,  
bevor ihr mich noch weiter fragt,  
ich brauch die Waffe nur zum schützen,  
was anders soll sie mir nicht nützen“.  
„Ei seid ihr denn in Gefahr?“  
„Noch nicht, so Gott bewahr“  
„Doch verfolgt werd ich auf stehend Fuß,  
ich spüre gar des Todes Gruß,  
also säße er in meinem Nacken,  
bereit mich jederzeit zu packen.“  
„Euch soll geholfen werden, folgt mir zum Waffenschrank,  
der Schall der Münze sei mein Dank.  
Eurer Sicherheit dient sehr,  
ein kräftig Winchestergewehr“.  
Da nahms der Käufer, zahlte brav,  
fragte dann noch wie im Spaß:  
„Wisst ihr, ich hab nicht ganz so wahr gesprochen,  
hab die ein und andre Sünd verbochen.  
Die Waffe ist doch weniger ein Schild,  
den Grund für sie seht ihr auf diesem Bild !“  
Er holt die Börse aus der Tasche,  
öffnet dann der Börsen Lasche,  
zeigt dem Verkäufer einen Spiegel,  
zieht an der Waffe Riegel,  
zieht den Abzug furchtbar schnell,  
des Knalles schall, hallt viel zu hell,  
als die Kugel trifft den Mann mitten ins Haupt,  
wo die Schläfe war ergraut.  
Der Käufer schüttelt leicht den Kopf:  
„Oh du armer armer Tropf.  
Du dachtest gar der Mensch sei gut,  
jetzt liegst du da in deinem Blut.“

Ich raub dich aus, so einfach ist's.  
Weit ist es nicht, mit deiner List,  
auf die du hast immer vertraut,  
doch hast mir jedes Wort geglaubt.  
Verfolgt werd ich nur vom Recht,  
doch es macht seine Sache schlecht.  
Ich wandere von Ort zu Ort,  
zum einen hin, vom andern fort.  
Verlass die Stadt im Abendrot,  
und einer bleibt dann immer liegen,  
du brauchst mir gar nichts zu vergeben,  
denn heute bist du's,  
und du bist tot.“

© **Ars Larimae**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)